

Puellae in Rom. Und bei allem Tun und Wirken darf der Blick für das Wesentliche nicht verloren gehen. Und das ist die Musik und die Musik in der Liturgie. Die Chöre am Rottenburger Dom werden immer wieder dazu angeleitet, dieses Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren. Sie lernen schon früh, dass ihr Singen ein Glaubenszeugnis ist, nicht nur durch die eigene Freude, sondern auch durch die Hinwendung zu einem Gegenüber bestimmt ist. Bischof Gebhard Fürst sprach bei der Aussendungsfeier der 20 Pueri-Chöre am 13. Juli 2004 im Dom zu Rottenburg allen Chorsängern aus dem Herzen, als er den Chorgesang junger Menschen mit dem »Salz der Erde« verglich:

„Musik kann ungeheuer mitreißend vom Glauben erzählen, die Herzen weich und die Türen der Seele aufmachen. Sie vermittelt eine Ahnung von der Freude des Lebens aus Gottes Kraft. Christen, die den Geschmack am Christsein verloren haben, können dank des Glaubenszeugnisses der Kirchenmusik neu Geschmack am Glauben entwickeln. Christus braucht keine kleinemütigen Nachfolger, sondern Menschen mit Geschmack, die selbstbewusst ihre Stimme erheben, um so in der Welt etwas zu verändern.“ Nicola Löffler

Mädchenchortreffen in Mainz

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums des Mädchenchores am Mainzer Dom waren im November drei ausgewählte Chöre zu Gast in Mainz: die Mädchenkantorei des Limburger Domes, die Kinder- und Jugendkantorei am Dom zu Trier und die Mädchenkantorei des Rottenburger Domes feierten mit den Gastgebern ein Geburts- tagswochenende mit Musik auf hohem Niveau.

Am Samstagabend gaben die vier Chöre ein gemeinsames Konzert im Hohen Dom zu Mainz, dem Sitz Kardinal Lehmanns. Jeder Chor sang ein zwanzigminütiges Programm, in dem die Vielfalt der Literatur und die Qualität der Chöre deutlich zum Ausdruck kam. Die jungen Damen

aus Rottenburg erhielten besonders durch ein Werk ihres Chorleiters Frank Leenen besondere Aufmerksamkeit: „Alles hat seine Zeit. Auch Erklärungen«. Souverän und mit viel Spannung gestalteten die Mädchen dieses moderne Werk, das mit zeitgenössischen Texten durchsetzt ist, den Kirchenraum einbezieht und deshalb in dem monumentalen Bauwerk besonders gut zur Geltung kam. Ein schlichtes, aber sehr tiefgründiges Werk, das sowohl die Kinder und Jugendlichen der anwesenden Chöre wie auch das sonstige Konzertpublikum gefesselt und eine überaus positive Resonanz ausgelöst hat.

Am Sonntagmorgen sangen alle vier Chöre das Hochamt am Mainzer Dom mit der Uraufführung der »Missa pro puellis« von Wolfram Buchenberg. Der Komponist, der das gesamte Wochenende bei den Proben und Aufführungen mit den Chören verbracht hat, zeigte sich trotz der Akustikprobleme des Mainzer Domes sehr zufrieden über die Gestaltung seines Werkes.

Gemeinsames Musizieren war erstes Ziel von 160 Kindern und Jugendlichen, die sich auf diese Art und Weise und durch gemeinschaftliche Aktionen wie z. B. einer Führung auf den Spuren Gutenbergs durch die Stadt Mainz oder im Mainzer Dom kennen lernen konnten. Mit Sicherheit werden auch hier wieder neue Freundschaften entstehen. Mit einer gemeinsam gestalteten Vesper endete das Jubiläums- und Begegnungswochenende. Nicola Löffler

Festgottesdienst im Dom zu Rottenburg

Bischof Fürst nimmt 48 Kinder in die Chöre der Domsingsschule auf.

Am 2. Adventssonntag wurden 29. Mädchen und 19 Jungen nach einem Jahr der Vorbereitung in einem Festgottesdienst offiziell in die Chöre der Mädchenkantorei des Rottenburger Domes und der Rottenburger Domsingknaben aufgenommen. Bischof Fürst durfte in der gut gefüllten Domkirche die neuen Sängerinnen und Sänger, deren Familien und eine große An-

zahl weiterer Gottesdienstbesucher willkommen heißen. Fürst betonte die Bedeutung des Chorgesangs in der Kirche und ermunterte die jungen Menschen, diese wertvolle Aufgabe bewusst und mit Freuden wahrzunehmen. Besonderen Bezug nahm Fürst in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Advents. „Einen Wechsel in unserem Leben mit zu vollziehen“, so Fürst, sei von großer Bedeutung: „Seien wir also adventliche Menschen. Seien wir, jeder an seinem Platz, mitten im Alltag unserer Welt wie Johannes ‚Rufer in der Wüste‘ – oder wie ihr – Sängerinnen und Sänger für dieses angebrochene Reich Gottes“.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Konzertchören der Mädchenkantorei und der Domsingknaben sowie den neu aufgenommenen Mädchen und Knaben.

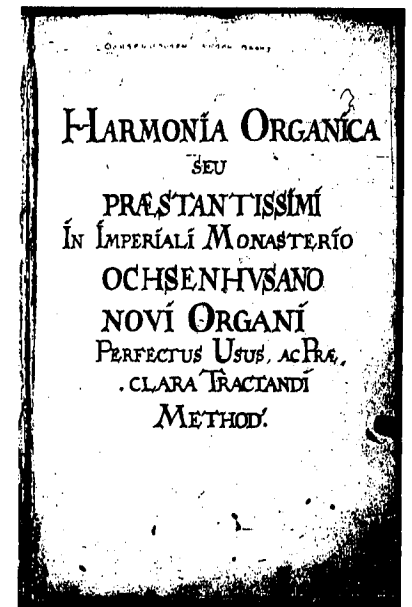
Die Domsingschule Rottenburg, die größte ihrer Art in der Bundesrepublik, beginnt ab Januar wieder mit neuen Kursen für Mädchen und Knaben in der ersten und zweiten Klasse. Nähere Informationen erhält man in der Domsingschule (Telefon 0 74 72 / 2 50 62).

Die Orgel

Michael Gerhard Kaufmann

◆ Harmonia Organica – Das Ochsenhauser Orgelbuch Eine barocke Musikhandschrift aus Schwaben

Bei der *Harmonia Organica*, dem sogenannten *Ochsenhauser Orgelbuch*, handelt es sich um eine „Gebrauchsanweisung“ für die von dem Orgelbauer Joseph Gabler (1700-1771) in der Klosterkirche der oberschwäbischen Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen zwischen 1728 und 1734 neu erbaute monumentale Orgel. Im Oktober 2004 wurde die Restaurierung der Gabler-Orgel in Ochsenhausen abgeschlossen und aus diesem Anlaß erschien diese einzigartige Sammlung süddeutscher Orgelmusik mit ihren wunderschönen Kolorierungen erstmals in einer Edition bestehend aus einem exzellenten Faksimile des



Das Titelblatt der *Harmonia Organica*